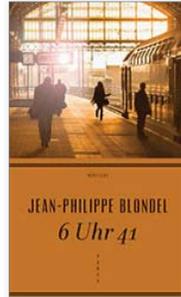


Sehr genau beobachtet ...

Montagsmorgen, 6 Uhr 41: Cécile ist unausgeschlafen, das Wochenende war unerquicklich. Warum sie nicht schon am Abend vorher zurück nach Paris gereist ist, weiß sie selbst nicht – obwohl ihre Eltern ständig auf ihren Besuch drängen, war ihnen das ganze Wochenende unausgesprochen doch zu viel. Philippe hingegen ist auf dem Weg zu seinem besten Freund, und er setzt sich auf den einzig noch freien Platz, den neben Cécile. Mit Schrecken erkennen sich die beiden: vor 27 Jahren waren sie ein Paar. Und nun wissen sie nicht, ob sie so tun sollen, als wären sie Unbekannte ...

Ein schmales, sprachlich aber großes Buch, zwei sehr fein beschriebene Charaktere, die nicht nur angenehm sind, reichlich Innensicht ohne im Geringsten langweilig zu sein: Jean-Philippe Blondels „6 Uhr 41“ mögen wir schon sehr gerne!

**Jean-Philippe Blondel: „6 Uhr 41“,
Deuticke Verlag, € 16,90, eBook € 12,99**



Haarsträubend.



Röcke, die das Leben von Mary Kingsley retten. Tomaten, die keiner isst. Die Friedensstrahlen des merkwürdigen Herrn Tesla. Und der Misserfolg des legendären Pony-Express: Das sind nur vier der rund 200 haarsträubendsten Fehler der Weltgeschichte, die Philip Ardagh in seinem völlig nutzlosen Buch zusammengetragen hat. Braucht ja eigentlich kein Mensch. Ist aber sehr, sehr unterhaltsam zu lesen! Und zwar nicht nur für 10jährige, die lieber kurze Sequenzen als lange Texte lesen.

Wie der Verlag es schreibt: Wenn sich irgendwo die Gelegenheit ergibt, irgendwelchen Quatsch anzustellen, kann man mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass irgendwer irgendwann die Chance dazu ergreifen wird. Oder schon ergriffen hat.

„Philip Ardaghs völlig nutzloses Buch der haarsträubendsten Fehler der Weltgeschichte.“ Arena Verlag, € 6,99, eBook € 6,99



Jeden Monat etwas Neues!

Am 20. und 21. September ist wieder das Gernsheimer Innenstadtfest - mit verlängerten Öffnungszeiten und vielfältigem Rahmenprogramm!

An diesem Wochenende starten wir die Kalendersaison: nur an diesen beiden Tagen gewähren wir 10 % Rabatt auf alle vorrätigen Kalender. Und samstags gibt's um 15.30 Uhr ein Vorlesestündchen aus Otfried Preußlers „kleinem Wassermann“.



... mitten im Lesen.

unsere Lieblinge

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

10. Jahrgang - Nr. 127 **09/14**

Neuerscheinungen

Teil Zwei

Pelle Sandstrak ist Vortragsredner, sein Programm heißt „Herr Tourette und ich“, er wird regelmäßig und in der ganzen Welt auch für Fachkongresse gebucht. Seine Kindheit und Jugend in dörflicher Umgebung war verhältnismäßig normal, doch als junger Erwachsener entwickelte er Zwangsstörungen und erst nach Jahren der Suche fand er die entsprechende Diagnose und Hilfe. Nur ein Teil seiner Erkrankung ist das Tourette-Syndrom ... In seinem ersten Buch „Herr Tourette und ich“ hat Pelle Sandstrak sein Leben bis zum 25. Jahr beschrieben, nun legt er Teil zwei der Biographie vor. Und da geht es nun nur am Rande um Tourette oder Zwangsstörungen – es geht vor allem um einen Weltreisenden, der eine ganz ungewöhnliche Art der Wahrnehmung hat, der sehr genau beobachtet und seine Beobachtungen amüsant, informativ und in hilfreicher Weise aufzuschreiben weiß. Und uns Leser damit im besten Sinne an seinen Erlebnissen, seinen „Abenteuern eines glücklichen Menschen“ teilhaben lässt.

**Pelle Sandstrak: „Herr Tourette auf Tour“,
Bastei Lübbe Verlag, € 8,99, eBook € 7,49**



Englische Geschichte

Als König Edward III im Jahr 1377 verstarb, war sein ältester Sohn und Thronfolger Edward bereits tot. Doch erst drei Generationen später, der schwächliche Henry VI saß auf dem Thron, hatte das Folgen: weil Henry, um einen neuerlichen Krieg mit Frankreich zu vermeiden, Margaret von Anjou heiratete und außerdem Gebiete an Frankreich abgeben musste, sahen die anderen Nachkommen von Edward III ihre Chance gekommen und machten Henry VI, der nicht in gerade Linie von Edward (dem Sohn) abstammte, den Thron streitig. Dreißig Jahre Bürgerkrieg, die „Rosenkriege“, folgten.

Conn Iggulden, ehemals Professor für Geschichte, beschreibt die Ränke und Schlachten in diesem ersten von mehreren Teilen mit großem Können, er hat auch keine Scheu vor brutalen Szenen. Doch gleichzeitig kommt immer wieder ein hintergründiger Witz zum Vorschein, der uns Leser bei der Stange hält. Auch wenn das Thema alles andere als neu ist.

**Conn Iggulden: „Die Rosenkriege – Sturmvogel.“,
Heyne Verlag, € 9,99, eBook € 8,99**



Unterschiedliche Perspektiven

Angie und Barry, Marina und Dave, Sue und Ed lernen sich im Florida-Urlaub kennen, sie verbringen entspannt viel Zeit miteinander. Lediglich das Verschwinden eines jungen Mädchens am Ende ihre Reise überschattet die schöne Zeit, später stellt sich heraus, dass sie ermordet wurde. Zurück in England treffen sie sich in loser Folge zum Dinner – Termine, die immer stärker aus dem Ruder zu laufen scheinen. Schon die Paare selbst haben genug mit sich zu tun, in großer Runde werden die Gespräche immer mühsamer, das Beisammensein ist angefüllt mit unausgesprochenen Vorwürfen und dunklen Geheimnissen. Und dann stirbt auch in England eine junge Frau ...

Wenn sechs Menschen das gleiche erleben, ist es noch lange nicht dasselbe. Mark Billingham gelingt es mit seinem Roman, der ganz bewusst nicht als Thriller klassifiziert ist, uns Lesern diese Wahrheit sehr anschaulich vor Augen zu führen. Jede Person kommt als Erzähler zu Wort, wirklich sympathisch ist niemand – genau das macht den Roman so spannend und unvorhersehbar.

Mark Billingham: „Die Lügen der anderen.“,
Atrium Verlag, € 19,99, eBook € 15,99



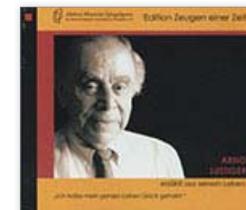
Hörbuch des Monats:

Ein wichtiges Zeitzeugnis

„Ich habe mein ganzes Leben Glück gehabt.“ das sagte Arno Lustiger über sich. Ein Satz, der eigentlich nicht verständlich ist: Lustiger, 1924 im polnischen Bedzin geboren, ab August 1943 in den Arbeits- und Vernichtungslagern Hitlers interniert, hat die Jahre bis zum Sieg der Alliierten mehr tot als lebend hinter sich gebracht und fast die ganze Familie verloren. Trotzdem hat er den Lebensmut und den Glauben an die Menschen nicht verloren – das wird bei der Hörbuchaufnahme in der „Edition Zeugen einer Zeit“ deutlich; unsentimental, mit ein wenig monotoner Stimme, dafür umso beeindruckender, berichtet er von seinem Leben. Nach dem Krieg blieb er in Frankfurt am Main, wurde Historiker und Buchautor, dessen Erlebnisse sich durch sein ganzes Werk ziehen.

„Man wollte das vergessen – das kann man nicht vergessen.“, mit dieser Aussage schließt er sein Hörbuch ab. Die Zeit von 1933 bis 1945 DARF man nicht vergessen!

„Arno Lustiger erzählt aus seinem Leben: ich habe mein ganzes Leben Glück gehabt.“
Edition Zeugen einer Zeit, Aktives Museum Spiegelgasse, Wiesbaden, € 15,00



Bilderbuch des Monats:



Jeder Wagen ein Erlebnis.

„Das ist Ferdinand. Ferdinand mag sein Zuhause und Käse und seine Freunde. Aber was Ferdinand noch mag, sind Abenteuer. Deshalb kauft er sich ein Zugticket. ‚Ich fahre in die große, weite Welt‘, ruft er seinen Freunden zum Abschied zu.“

Und dann steigt er ganz vorne in den Zug. Allerdings ist sein Sitzplatz ganz hinten, im allerletzten Waggon und so muss er einmal quer durch den ganzen Zug – das Abenteuer beginnt! Schlaf- und Speisewagen kennen wir ja alle, aber wer hat denn schon von einem Spiel-, einem Bade- oder Strandwagen gehört? Ferdinand entdeckt die schönsten Dinge. Und wir Leser und Betrachter entdecken sie mit ihm. Denn das Buch „Ferdinand auf großer Fahrt“ im neu gegründeten Magellan-Verlag ist so unterhaltsam konzipiert und charmant illustriert, dass wir es gar nicht aus der Hand legen mögen.

Weber / Jeremies: „Ferdinand auf großer Fahrt.“, Magellan-Verlag, € 12,95



Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Wir empfehlen:



Opapi und Berti

Mia freut sich: an diesem Mittwoch soll ihr Urgroßvater, sie nennt ihn Opapi, zu ihnen ziehen. Bisher war ein Besuch in Lindau immer eine lange Reise, aber die Zeit bei ihm war das unbedingt wert. Doch die letzten beiden Ferien war Mia gar nicht dort, ihre Mutter meinte, man könne Opapi das nicht mehr zumuten. Er wäre auch manchmal ein bisschen durcheinander. Und jetzt ist die Wohnung nebenan frei geworden und Opapi kommt zu ihnen nach Hamburg. Am Donnerstag, sie will Opapi zum Frühstück holen, findet sie einen unbekanntem Jungen in der Wohnung. Dieser Berti ist nicht gerade gefällig – und irgendwie rundum komisch ...

Uticha Marmons Kinderbuch über Opapi, der das Denken vergisst, erklärt in wunderbarer, Mut machender und für ein größeres Kind gut verständlicher Weise, wie Demenz das Leben verändert. Und ihre Mia ist so herzerfrischend und lebensfroh, dass es eine Freude ist.

Uticha Marmon: „Als Opapi das Denken vergaß.“, Magellan-Verlag, € 13,95

